

Erziehungspartnerschaft

zwischen Schule und Elternhaus



Schule auf dem Weg.



Angebot

- Motivation
- Überblick über AKZENT an der RS Tegernseer Tal
- Stärkenorientiertes Feedback
- Kommunikationskompetenz durch Fortbildung

Warum Erziehungspartnerschaft?



Schülerinnen
und Schüler



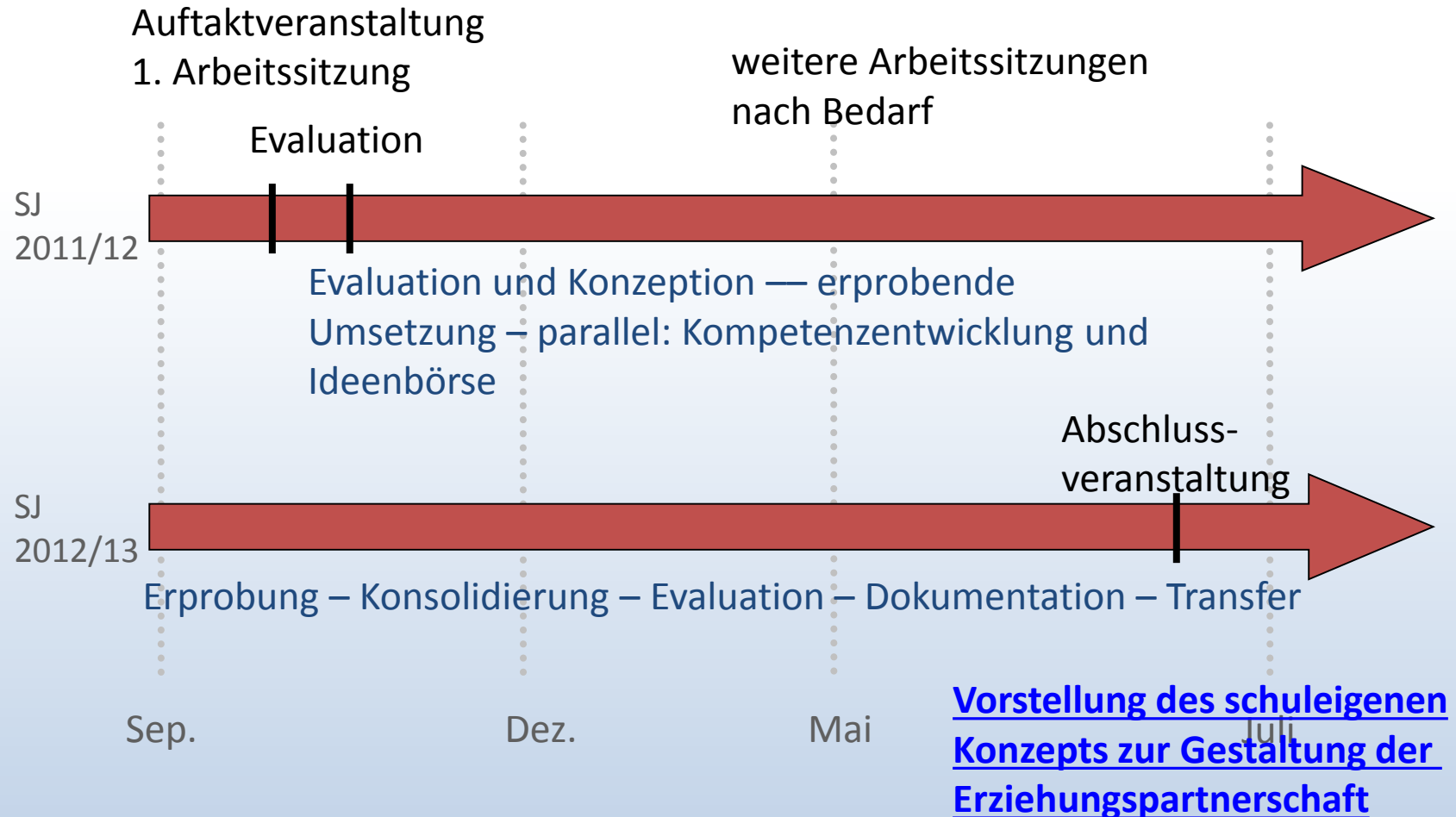
Lehrkräfte und
Schulleitung

Eltern und
Erziehungsberechtigte

- Vertrauensvolle Beziehungen sind die wichtigste Grundlage für erfolgreiches Lernen.
- Positive Beziehungen steigern die Freude an der Arbeit und sind Gesundheitsprophylaxe für Lehrkräfte.

Beispiele aus der RS Tegernseer Tal

AKZENT Elternarbeit: Projektverlauf



Überblick

AKZENT an der RS Tegernseer Tal



Stärkebasiertes
Feedback

Online-
Kommunikation

Informelle
Gesprächsanlässe

Arbeitspakete

Stärkung der Rolle
der Klasseleitung

Unterstützung
der Eltern

Fortbildungskonzept:
Kommunikations-
kompetenz

Evaluation

Überblick

AKZENT an der RS Tegernseer Tal



Stärkebasiertes Feedback

Online-Kommunikation

Informelle Gesprächsanlässe

Arbeitspakete

Stärkung der Rolle der Klasseleitung

Unterstützung der Eltern

Fortbildungskonzept: Kommunikationskompetenz

Evaluation



Mein nächster Lernschritt (Übung)

Vorbereitung

- Bitte arbeiten Sie in Paaren, in denen die Partner einander nicht gut kennen.
- Der Teilnehmer mit dem dunkelsten Kleidungsstück ist Teilnehmer 1.

Durchführung

Teil 1

Teilnehmer 1:

- Sprechen Sie darüber, wie Sie in den nächsten 3 Jahren Ihre Fähigkeiten entwickeln möchten.
- Fokussieren Sie dabei auf Aspekte, die Sie derzeit als **Defizit** sehen: Welche sind dies? Wie wollen Sie diese angehen, sich verbessern?

3 Minuten



Mein nächster Lernschritt (Übung)

Durchfüh-
rung

Teil 2

Teilnehmer 2:

- Sprechen Sie darüber, wie Sie in den nächsten 3 Jahren Ihre Fähigkeiten entwickeln möchten
- Fokussieren Sie dabei auf Aspekte, die Sie derzeit als **Stärke** sehen: Welche sind dies? Wie wollen Sie diese nutzen und weiter ausbauen?

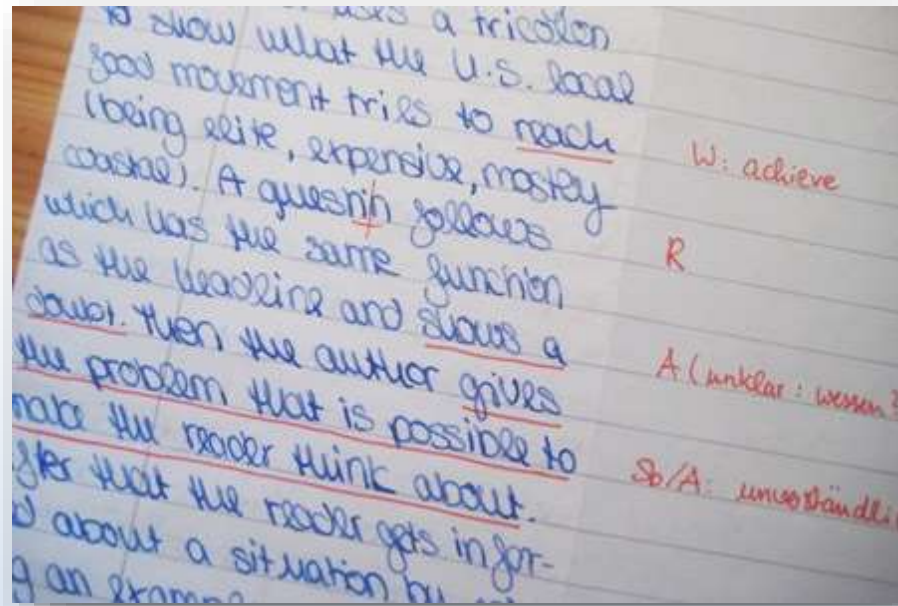
3 Minuten

Reflexion

Was waren Unterschiede zwischen den beiden Gesprächen?



Ausgangspunkt: Schule ist defizitorientiert.



Erfolg → **Motivation**

Misserfolg → **Frustration**



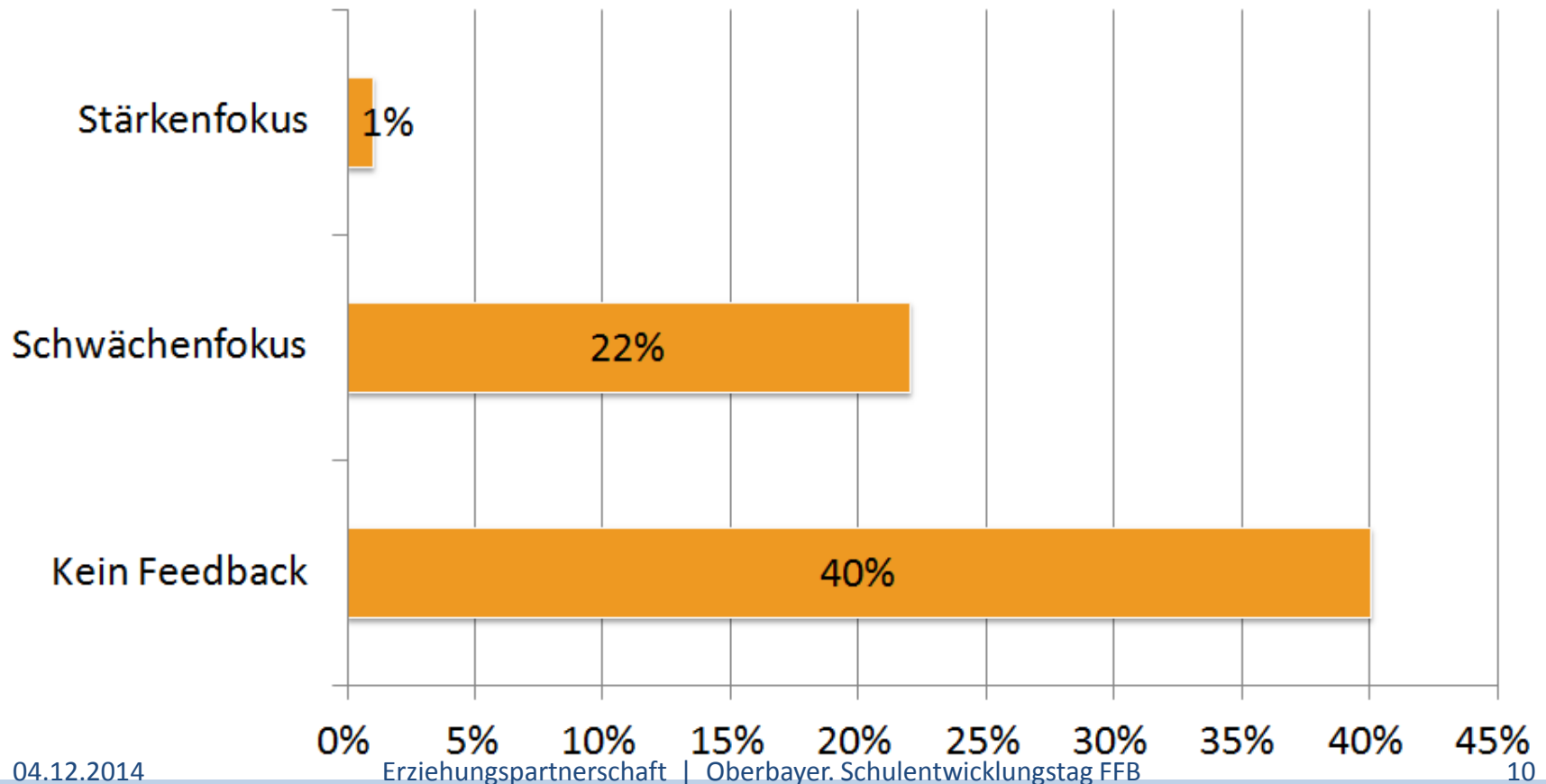
Prämissen

- Jeder Mensch kann Kompetenzen auf fast allen Gebieten erwerben.
- Der größte Raum für Leistungssteigerung liegt in den größten Schwächen.

FALSCH



Anteil Mitarbeiter in „innerer Kündigung“ (=„actively disengaged“) nach Verhalten des Vorgesetzten





Prämissen

- Die Talente jedes einzelnen Menschen sind dauerhaft und einzigartig.
- Der größte Raum für Leistungssteigerung liegt bei jedem einzelnen Menschen in den Bereichen ihrer oder seiner größten Stärken.

➔ Übertragbarkeit auf das System Schule?!



Zum Beispiel bezogen auf „individuelle Förderung“:

*Lehrer sind Experten im Finden, Beschreiben,
Wecken und Verfeinern der Stärken ihrer Schüler.*

Probleme

Ressourcen, Anspruch der Allgemeinbildung,
Selektionsfunktion der Schule mit zentralen Prüfungen, ...

Lösungsansatz

Das bestehende System nicht ersetzen,
sondern ergänzen!



An meiner Schule?

Tauschen Sie sich kurz mit Ihrem Nachbarn / Ihrer Nachbarin über folgende Fragen aus:

1. Findet an meiner Schule systematisch eine Beobachtung der Stärken der Schülerinnen und Schüler statt? Wenn ja: In welcher Form wird beobachtet und dokumentiert?
2. Fließen die Beobachtungen und Dokumentation der Schüler-Stärken in die Elterngespräche ein? Wenn ja: in welcher Form?

5 Minuten



Wie gehe ich
um mit...





5

Andere werden unterstützt, die Stärke zu zeigen

4

Stärke wird beständig gezeigt

3

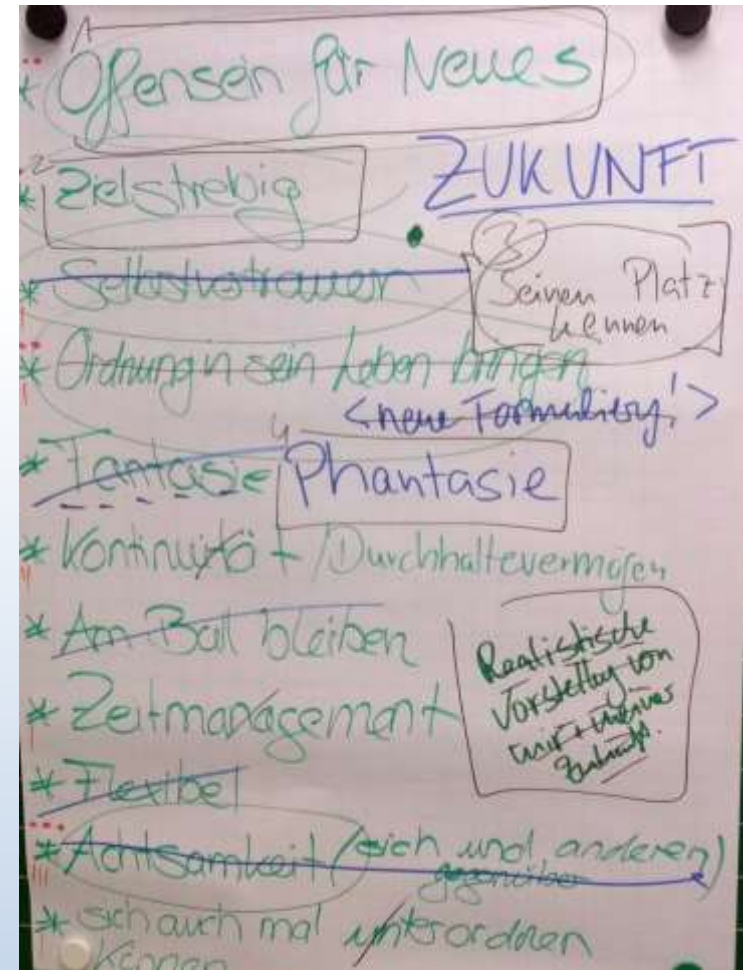
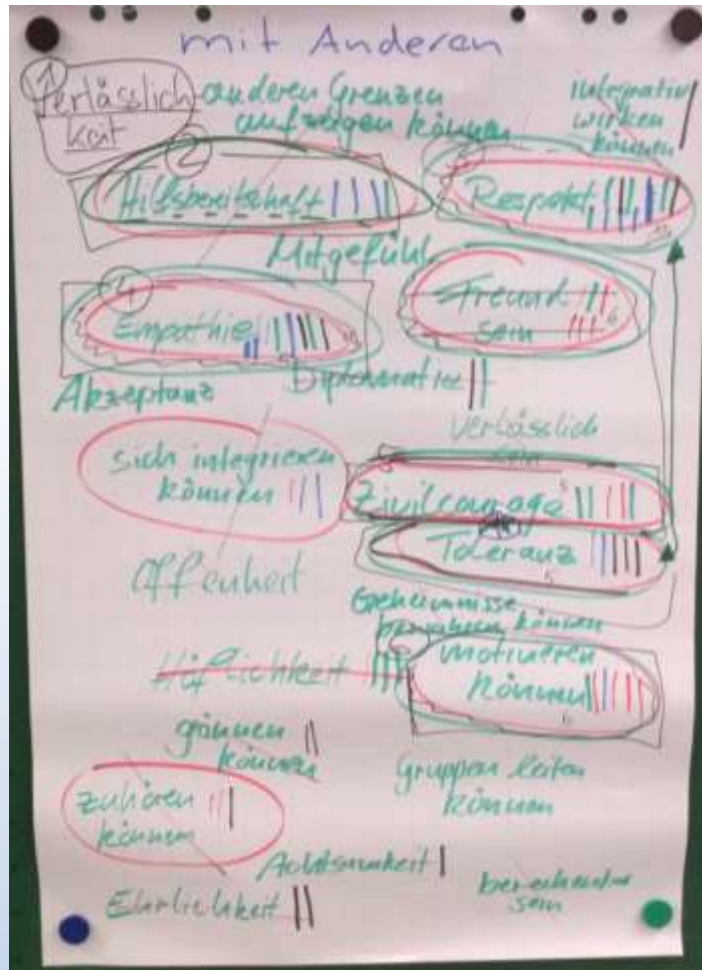
Stärke wird ab und an gezeigt

2

Versuch/Guter Wille erkennbar

1

Stärke nicht erkennbar



Formular zur Einschätzung

Wie geht der Schüler/
die Schülerin um mit ...

1 Stärke nicht
erkennbar

2 Versuch/ Guter
Wille erkennbar

3 Stärke wird ab
und an gezeigt

4 Stärke
wird beständig ge
zeigt

5 Andere werden
unterstützt, die
Stärke zu zeigen

Mir selbst?

- Selbstkritikfähigkeit
- Auf sich selbst achten
- Spaß verstehen können
- Selbstvertrauen
- Ordnung und Struktur

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

Anderen Menschen?

- Verlässlichkeit
- Hilfsbereitschaft / Zivilcourage
- Respekt und Toleranz
- Empathie
- Ehrlichkeit
- Motivieren können

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

Meinen Aufgaben?

- Zuverlässigkeit u. Pünktlichkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Selbständigkeit
- Einsatzfreude/Engagement
- Konzentrationsfähigkeit/
Durchhaltevermögen

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

Meiner Zukunft?

- Offen sein für Neues
- Zielstrebigkeit
- Phantasie
- Realistische Vorstellung von mir
und meiner Zukunft
- [Seinen Platz kennen?]

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

2

3

4

5

1

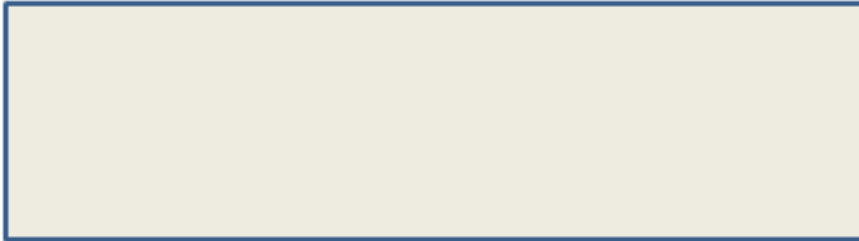

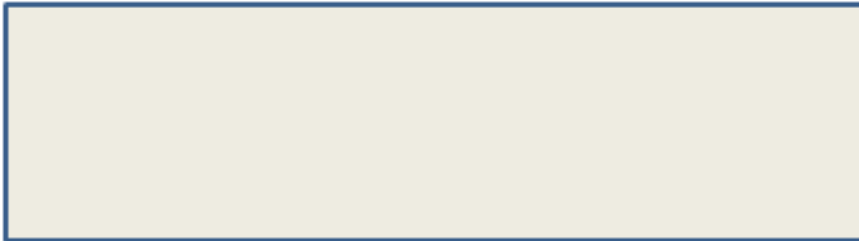
2

3

4

5

Meine größten Stärken!

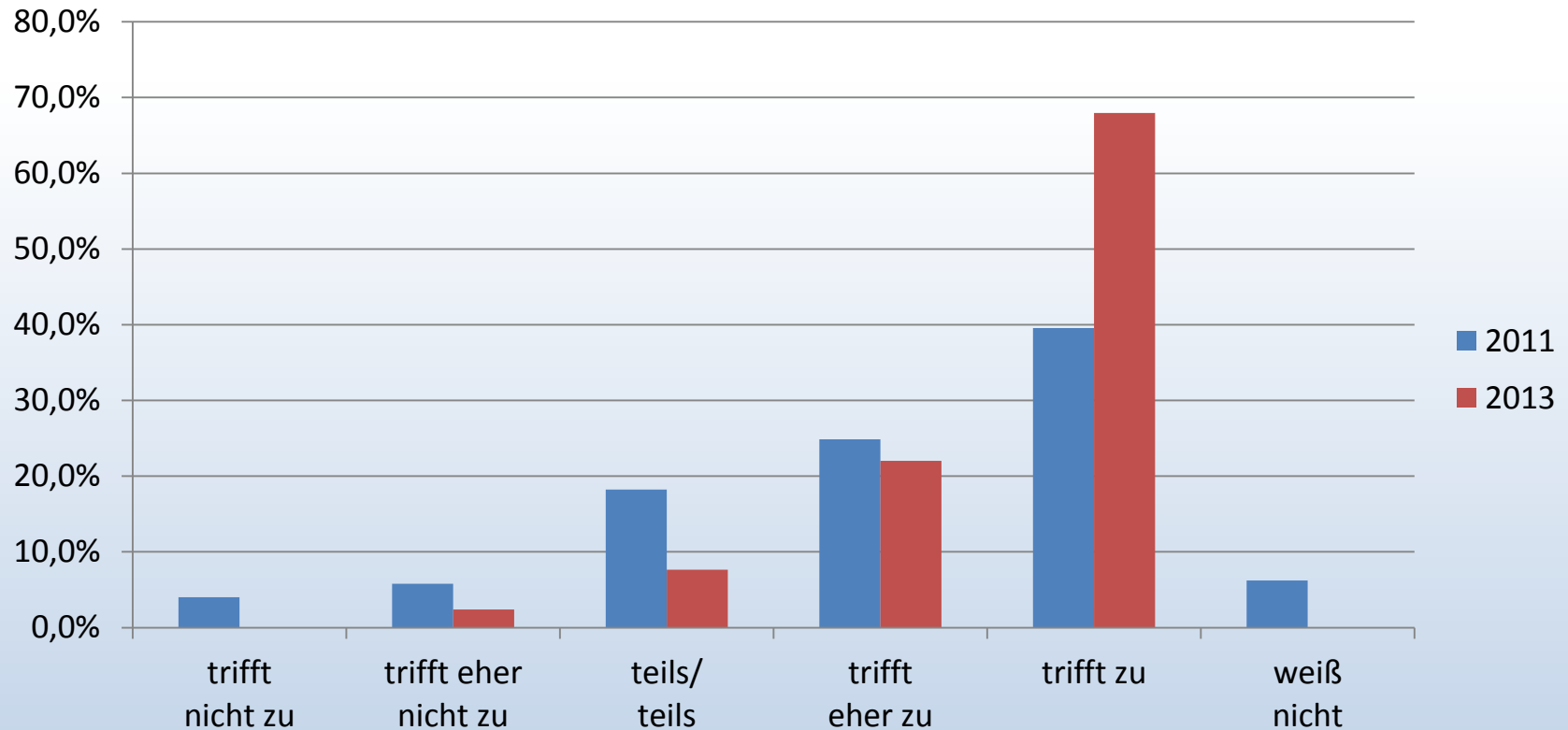


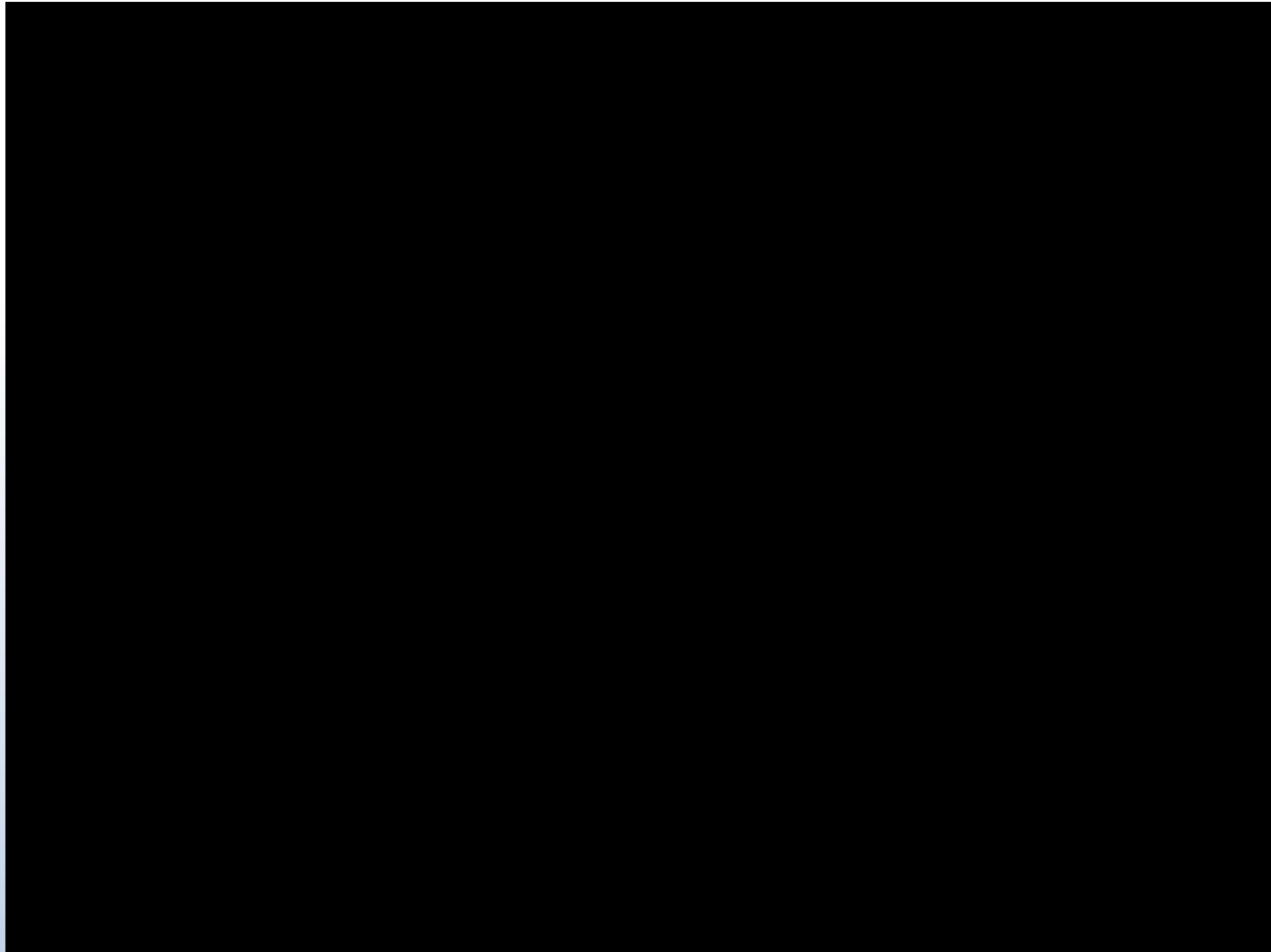
Überlege selbst:

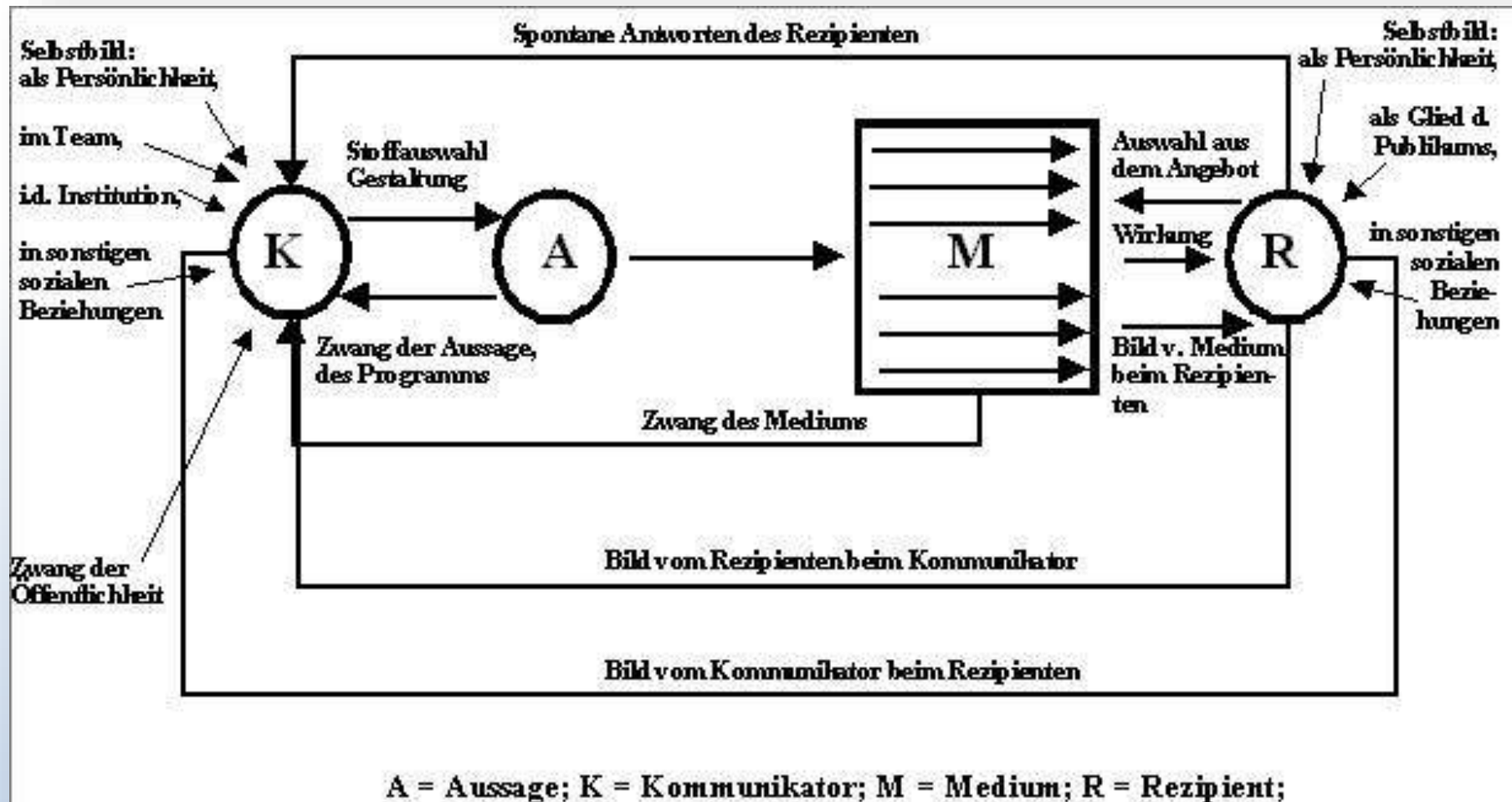
- Wo hast Du diese Stärken schon einmal gezeigt (Beispiele)?
- Wo kannst Du diese Stärken am besten einsetzen?
- Wie kannst Du diese Stärken üben und darin noch besser werden?
- Wie kannst Du diese Stärken in der Zukunft nutzen?
- Wie helfen Dir Deine Stärken, an den Dingen zu arbeiten, die Dir schwer fallen?



Ich fühle mich über die schulischen Stärken und Schwächen meines Kindes gut informiert.

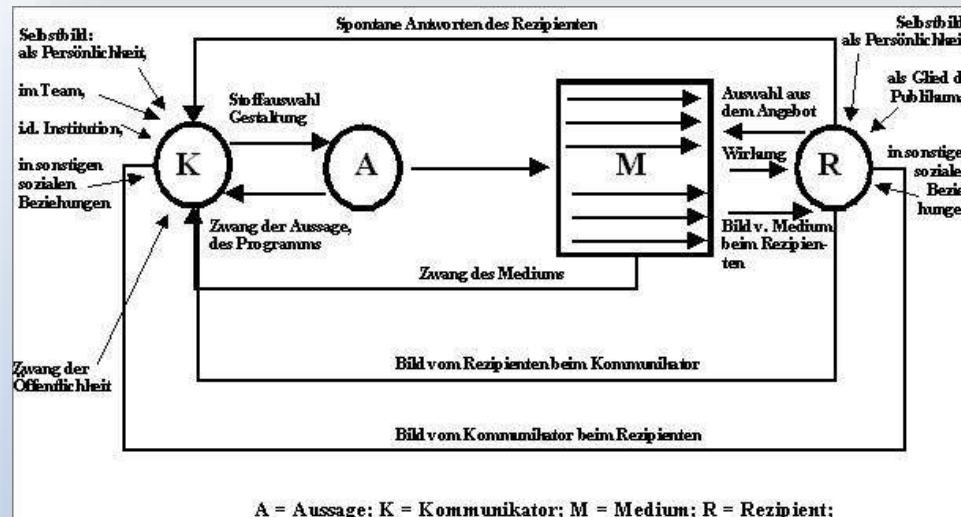








Lehrkräfte müssen Kommunikationsprofis sein.





Wo haben Sie Ihre Kommunikationskompetenz her?

Studium /
Referendariat

Lehrer-
fortbildung

Berufserfahrung

andere Quellen /
bin ein Naturtalent



Problem

(Auch schwierige) (Eltern-) Gespräche sicher führen zu können, ist kein Teil, dem in der Aus- und Fortbildung besonders hoher Wert zukommen würde.

Lösung

Schulinterne Lehrerfortbildung





Kommunikationskompetenz?

Welche typischen Ängste /
Bedenken verbinden **Lehrkräfte**
mit Elterngesprächen?



Was braucht die Lehrkraft, um
damit umzugehen?

Welche typischen Ängste /
Bedenken verbinden **Eltern** mit
Lehrergesprächen?



Was braucht die Lehrkraft, um
damit umzugehen?

Ziel

Die Lehrkräfte führen Elterngespräche professionell, sicher und lösungsorientiert,

- um eine innere Haltung zu entwickeln, die eine Begegnung auf Augenhöhe und gegenseitiges Verständnis ermöglicht, die Entspannung und Flexibilität ausstrahlt und die Eltern zur Kontaktaufnahme mit der Lehrkraft einlädt,
- um im Wissen um die eigene Gesprächskompetenz selbstbewusst Kontakte zu Eltern initiieren und pflegen zu können,
- um ohne Ängste auch potentiell problematische Gespräche positiv und wertschätzend suchen und führen zu können.

Voraussetzungen für das Gelingen

- motiviertes Kollegium
- Referenten/-in mit der Bereitschaft, längerfristig mit der Schule zusammenzuarbeiten
- Zeit und Geld
- Team zur Fortschreibung des Konzepts





Basisfortbildung

- Wiederholung von „Kommunikations-Basics“
 - Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit
 - Übungen (Rollenspiele)
- Pflicht für alle Lehrkräfte
- Regelmäßige Wiederholung



Aufbaufortbildungen

- verschiedene Themen, je nach Interesse der Lehrkräfte und Verfügbarkeit von Referenten
- z.B. kollegiale Fallberatung/Hospitation, Coaching für Leistungsträger, Konfliktlösung, Führungsthemen, Dreiergespräche, ...

→ Pflicht: eine Veranstaltung / Jahr



Finanzierung?

REALSCHULE TEGERNSEER TAL

Bestnoten für eine Wohlfühl-Schule

Zufriedene Gesichter, wohin man blickt: Schüler, Eltern und Lehrer der Realschule Tegernseer Tal trafen sich gestern zu einer Feierstunde. Dabei bescheinigten sie ihrer Schule vor allem eins: eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten.

VON STEFFI WAGNER

Bad Wiessee – Das ging sicher runter wie Öl: „Der Ambrosi ist voll nett und cool“, bescheinigt ein Schüler dem Rektor der Realschule Tegernseer Tal, Stefan Ambrosi. Und ein anderer meint: „Seit ich an der Realschule bin, gehe ich gern zur Schule!“

Sichtlich erfreut baute der Beauftragte des Bayerischen Kultusministeriums, Wilhelm Kürzeder, diese Schüler-Zitate in seine Rede ein. Zusammen mit weiteren Vertretern



Finanzspritze für die Schule (v.l.): Mirko Gmeineder, Wilhelm Kürzeder, Josef Paul, Hans Hagn, Rosmarie Kohl, Claus Höhne, Thomas Garhammer, Stefan Ambrosi und Arnfried Färber.

FOTO: ANDREAS LEDER

von Schule und Politik sprach Kürzeder bei einer Feierstunde, mit der die Realschule auf zwei Jahre erfolgreiche Teilnahme am bayernweiten Modell-Projekt „Akzente“ zurückblickt. Das Projekt wird unterstützt von der Stiftung Bildungspaket Bay-

ern und soll vor allem die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern an staatlichen Schulen fördern.

Auch die weiteren Redner sparten an diesem Vormittag nicht mit Lob. Der stellvertretende Landrat Arnfried Färber betonte, das Entscheiden-

de bei der guten Zusammenarbeit von Schülern, Eltern und Lehrern sei, nicht übereinander zu sprechen. Probleme ließen sich so weit besser lösen, als den Schüler beispielsweise wegen schlechter Noten zu rüffeln oder dem Lehrer bei

Differenzen gleich mit dem Anwalt zu drohen. Möglichkei-ten die gute Anwalt zu drohen. Möglichkei-ten die gute Anwalt zu drohen. Möglichkei-ten die gute Anwalt zu drohen.

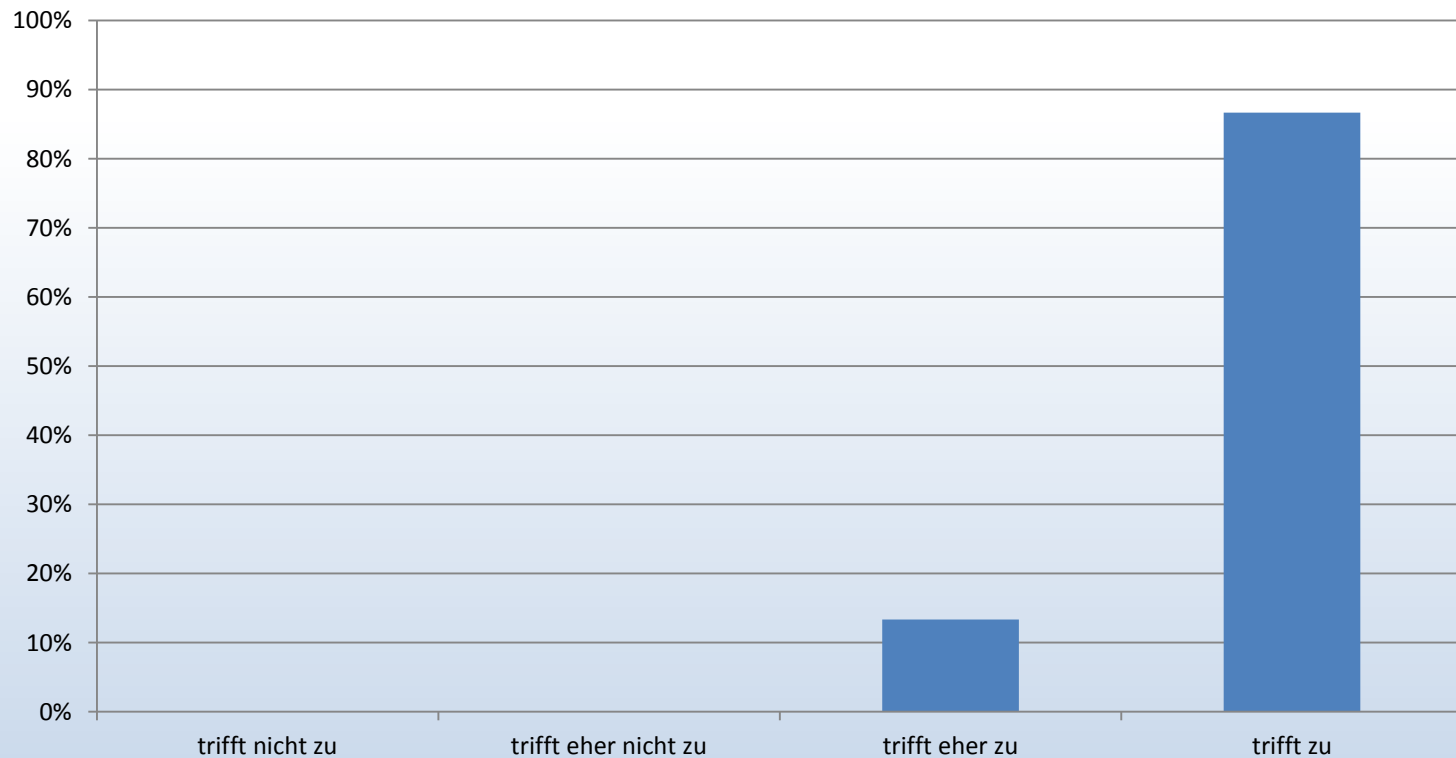
Der stellvertretende Leiter Tobias Schreiner im Anschluss eine der schulinterne Angelegenheiten vor. Dazu wurden die Schüler ebenfalls befragt, und noch einmal im Frühjahr dieses Jahres. Die Ergebnisse sprechen für sich: Die Eltern bescheinigten der Realschule überaus gute Bestnoten im Bereich der Kommunikation und der Schülerbetreuung. Eine besondere Stärke für die Eltern war die Möglichkeit per E-Mail, die Eltern überreichlich im Wert von 1000 Euro angenommen, so Schreiner. Er ging gemeinsam mit seinen engagierten Kollegen auch auf das weitere Angebot der Schule ein: Gemeinsame Wandertage mit den Lehrern, Unterrichtsbesuche und Themen-Elternabende bieten die



Quelle: Tegernseer Zeitung, 06.06.2013

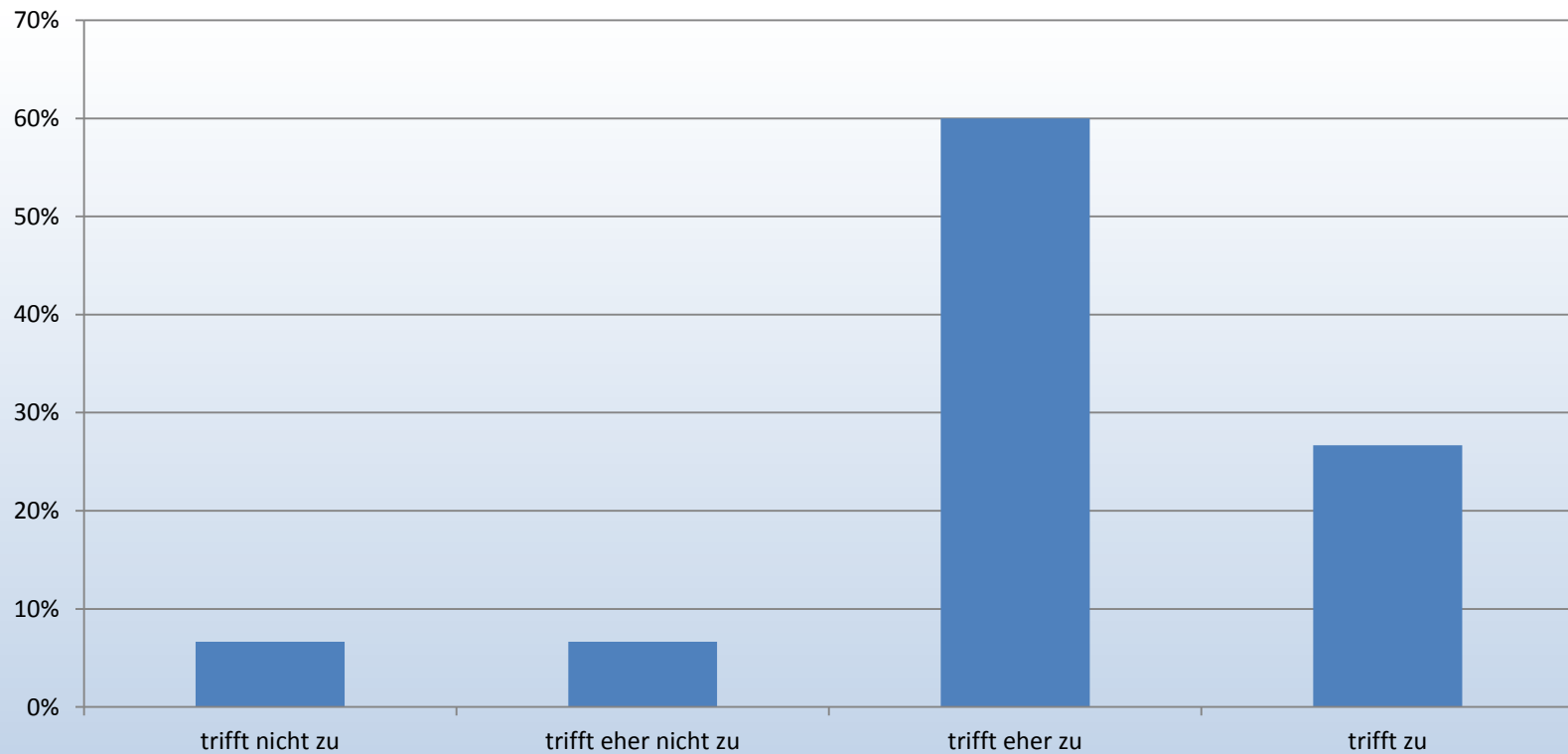


„Den Austausch mit KollegInnen über schwierige Gesprächssituation fand ich Gewinn bringend.“



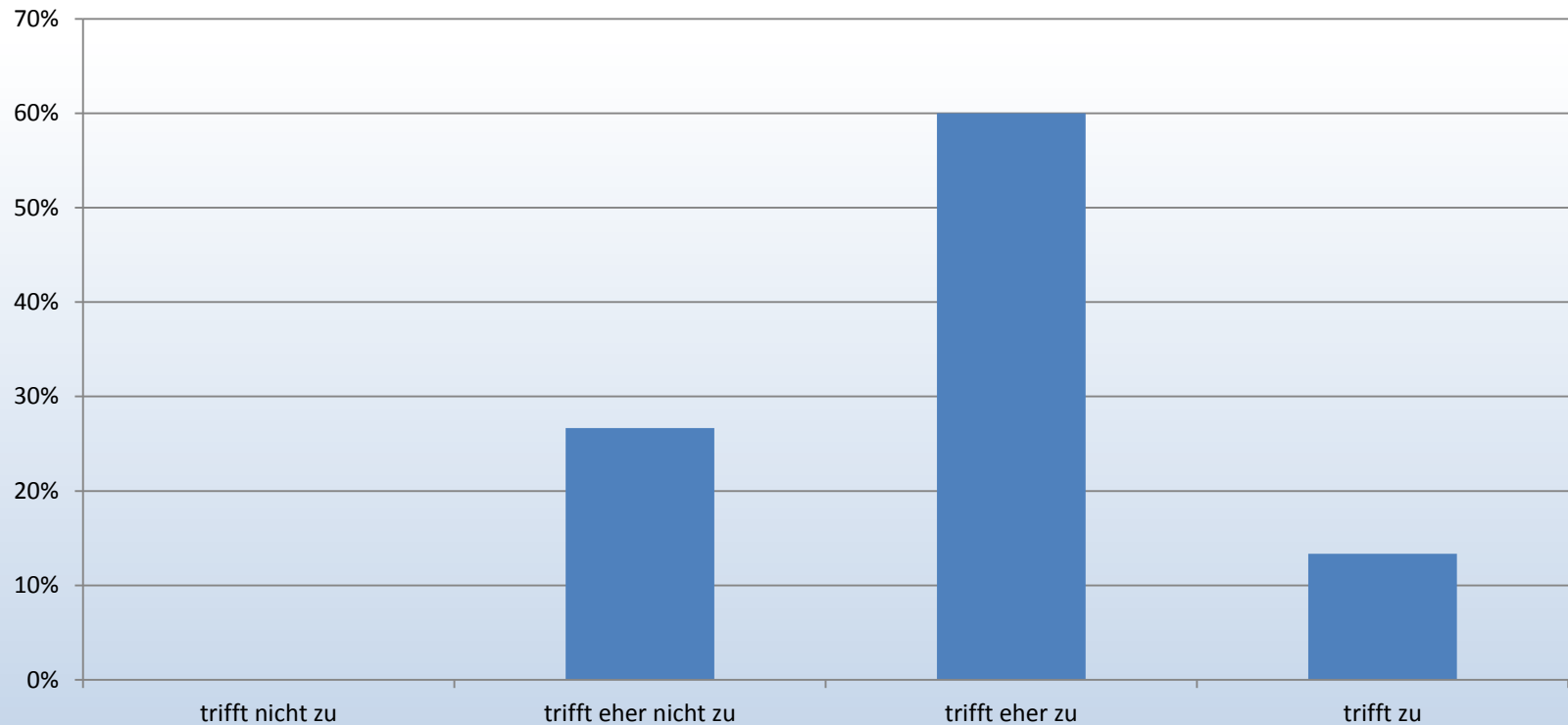


„Ich habe durch die Fortbildungen mehr Achtsamkeit für die Bedürfnisse der Eltern entwickelt.“



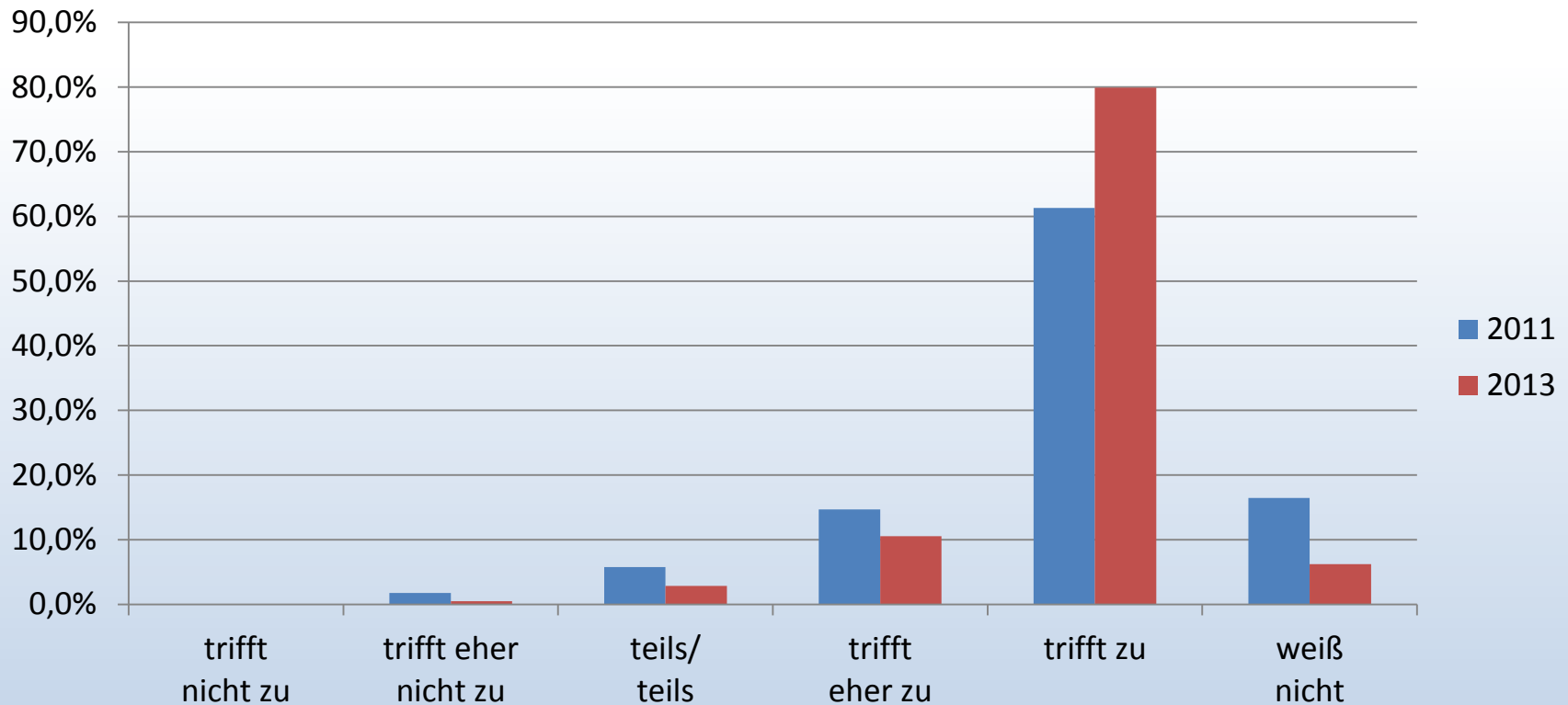


„Durch die Fortbildungen sind meine Elterngespräche professioneller und sicherer geworden.“





Ich habe den Eindruck, dass ich mit meinen Anliegen jederzeit zu den Lehrkräften kommen kann.





**Vielen Dank für Ihre
Mitarbeit.**